



Dirk Meyer verkaufte sich als Flachländer beim Vasa-Lauf sehr gut. Foto: nh

Mit Kondition und Blaubeersuppe

lz **Lüneburg.** Erschöpfung und Erleichterung waren Dirk Meyer vom RSC Lüneburg anzusehen. Nach 6:49:02 Stunden Skilanglauf über 90 Kilometer in profiliertem Gelände war er neben Falk von Rechenberg und (7:00:50) und Udo Irmer (11:48:32) einer von drei Lüneburgern, die den weiten Weg nach Schweden auf sich genommen und erfolgreich den Vasa-Lauf beendet haben. Bis in das vordere Drittel aller Star-

ter arbeiteten sich von Rechenberg und Meyer vor.

Dem Vasa-Lauf eilt ein legendärer Ruf voraus. Mehr als 16000 Teilnehmer stellen sich jährlich der sportlichen Herausforderung in Volksfest-Atmosphäre. Tausende Zuschauer säumen die Strecke und feuern die Athleten des internationalen Starterfeldes an. Aufgrund der diesjährigen Wetterbedingungen mussten sich die Lüneburger Athleten fast ausschließlich

auf Rollerski und den Straßen des Landkreises vorbereiten: „Das harte Training hat sich aber ausgezahlt“, meint Meyer.

Selbst nach 80 Kilometern, als zahlreiche giftige Anstiege zu bewältigen waren, reichten die Kraftausdauerreserven aus. Unterwegs konnten sich die Athleten mit der ortstypischen Blaubeersuppe versorgen. Meyer ist sich sicher: „Das war nicht das letzte Mal, dass ich hier war“.